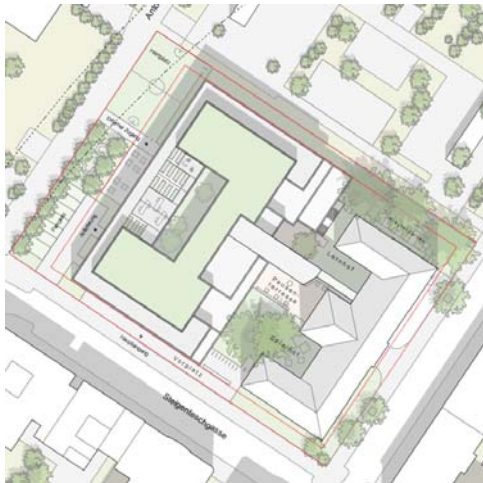




Projekt 13 – Kennzahl 230812 – 1. Anerkennung / Nachrücker



Der Neubau mit seiner angenehmen Proportionierung ist als Baukörper parallel zum Bestand konzipiert und eine Mischung aus Atrium- und Terrassenhaus.

Städtebaulich ist der Baukörper nah am Altbau positioniert und öffnet sich in Richtung Altbau-Rückseite. Er nimmt die Hofstruktur von den umliegenden auf und versucht mit dem Bestand zusammen zu wachsen.

Die Anbindung an den Bestand ist schlank gelöst und mit einem minimalen Eingriff verbunden, die Lage der Brücke erscheint jedoch an der falschen Seite.

Der Eingang mit Vorplatz und Aula ist gut positioniert, die innere Erschließung mit der zentralen Stiege ist logisch bietet durch den Außenbezug eine Mehrwert.

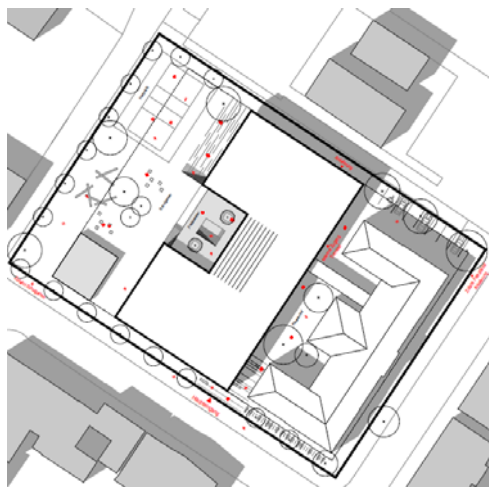
Die Bildungscluster sind klar strukturiert und funktional. Die Aufteilung innerhalb der einzelnen Cluster sowie die sehr gute Belichtung der Multifunktionsflächen werden positiv bewertet.

Kritisch angemerkt wird die hohe BGF und die maximale Ausnutzung der Gebäudehöhe.

Der Hartplatz liegt über der Einbautentrasse, eine Neupositionierung erscheint schwierig.

Die Ausgestaltung der Fassade überzeugt nicht.

Projekt 34 – Kennzahl 522522 – 2. Anerkennung



Das Projekt zeichnet sich durch seine offene Haltung zur Anton-Sattler-Gasse aus.

Der Neubau ist als kompakter orthogonaler Baukörper nah am Bestand positioniert und wendet sich prominent von der Rückseite des Bestands ab.

Durch die Positionierung am Bauplatz ergeben sich differenzierte und gut nutzbare Freibereiche.

Die Erschließung erfolgt über einen gedeckten Vorplatz von der Steigenteschgasse, durch die Ausrichtung des Baukörpers erscheint ein Zugang von der Anton-Sattler-Gasse allerdings logischer.

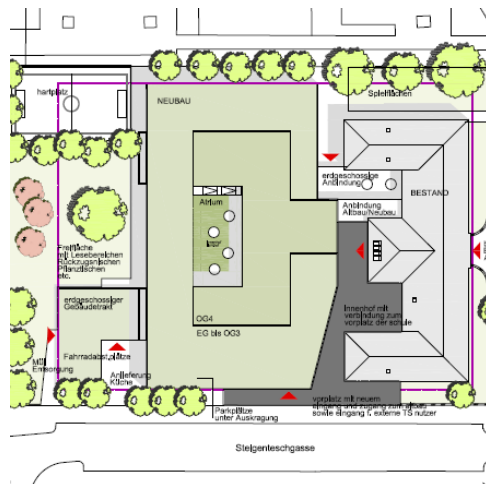
Das Projekt überzeugt durch seine innenräumlichen Qualitäten, allerdings ist das Flächenprogramm nur bedingt erfüllt. Räume erscheinen teilweise zu gering dimensioniert. Das spiegelt sich auch in der sehr niedrigen BGF wieder.

Der Hartplatz liegt über der Einbautentrasse und müsste versetzt werden.

Die Garderoben sind offen ausgeführt, was brandschutztechnisch nicht erlaubt ist. Ein Schließen bedeutet eine nachteilige Auswirkung auf die Innenraumqualität.

Die Lufträume bei den Stiegen werden aus Nutzersicht kritisch gesehen. Der separat angeordnete Müllraum ohne fehlende Anbindung an das Gebäude ist funktionell nicht akzeptabel.

Projekt 36 – Kennzahl 071812 – 3. Anerkennung



Der Neubau ist sehr nah am Bestand positioniert. Neubau und Altbau wachsen gut zusammen.

Die Anbindung im EG mit dem geschlossenen Pausenbereich und in den OGs mit der Brücke wird kritisch gesehen. Die Belichtung der Bestandsräume wird eingeschränkt.

Durch die Nähe zum Bestand ergibt sich ein großzügiger Freibereich entlang der Anton-Sattler-Gasse, allerdings wirken die Flächen im Innenhof als Restflächen und nur bedingt nutzbar.

Der innenliegende Pausenhof im Neubau ist gut gelöst und bietet einen Mehrwert.

Die Bildungscluster sind klar strukturiert, allerdings wird die fehlende Zonierung der Multifunktionsfläche vermisst.

Die Ausformulierung der Schräge zum Bestandsbau erscheint städtebaulich kritisch. Die Ausformulierung der Fassaden ist wenig überzeugend.

Die Technikflächen sind zu gering dimensioniert.

Projekt 07 – Kennzahl 290290

Ein strenger orthogonaler Sockel trägt drei Obergeschosse mit alternativen Grundrissen.

Die eher freie Grundrissgestaltung in den Obergeschossen ist kreativ und spannend und wird seitens der Jury gewürdigt. Sie wirkt aber im Zusammenhang mit dem strengen orthogonalen Raster im EG nicht konsequent durchgearbeitet. Zudem erscheint das statische Konzept dadurch aufwendig.

Das im Innenraum eher freie Konzept spiegelt sich nicht in der Fassadengestaltung wieder.

Die Eingangssituation ist nicht überzeugend. Im EG fehlt es der Aula und vielen weiteren Räumen an natürlicher Belichtung. Die Gänge erscheinen unattraktiv und dunkel.

Die hohe BGF und die Ausführung von zwei Untergeschossen werden kritisch angemerkt.

Projekt 16 – Kennzahl 199807

Durch versetzt angeordnete Geschosse entsteht ein zum Bestand terrassierter Baukörper.

Das Projekt überzeugt mit hohen innenräumlichen Qualitäten und einer hohen Funktionalität, hat aber einen wesentlichen Nachteil: die fehlende Anbindung an den Bestand in den Obergeschossen. Dadurch ist das gewünschte Zusammenwachsen der Schulen nicht möglich.

Das Auskragen über die Baufluchtlinie entlang der Anton-Sattler-Gasse wird kritisch angemerkt.

Die Positionierung des Müllraumes über der Einbautentrasse ist nicht zulässig, genauso wie die Zu- und Ausfahrt an der Anton-Sattler-Gasse, da dort eine Ein- und Ausfahrtsperre besteht.

Projekt 19 – Kennzahl 123123

Ein kompakter Baukörper gegenüber dem Bestandsgebäude mit einem gemeinsamen zentralen Freibereich. Beide Gebäude sind zwar zueinander ausgerichtet, die Baukörper wirken jedoch getrennt und strahlen zwei unterschiedliche Identitäten aus, die nicht zusammenwachsen. Die Anbindung in Form einer Brücke ist zwar gegeben, hat aber einen reinen funktionellen Charakter.

Die Zonierung der Bildungscluster und der Multifunktionsfläche mit einer guten Belichtung werden aus pädagogischer Sicht positiv gesehen. Das Stiegenhaus im Zusammenhang mit der Erschließung der Cluster erzeugt eine Engstelle, die für die geplante Personenfrequenz nicht adäquat erscheint.

Die Aufteilung des Müllraumes und die fehlende Anbindung an das Gebäude sind nicht gewünscht.

Der Hartplatz über der Einbautentrasse ist problematisch.

Von der Jury wird angemerkt, dass das Modell zu den Plänen teilweise unterschiedliche Darstellungen aufweist.

Projekt 23 – Kennzahl 181060

Der L-förmige sich vom Bestand abwendende Baukörper bietet mehrere, unterschiedlich nutzbaren Freibereiche, was positiv gesehen wird.

Die dislozierte Lage der Verwaltung und die fehlende soziale Kontrolle im Eingangsbereich werden aus NutzerInnen­sicht bemängelt.

Die Obergeschosse mit den Bildungsclustern sind klar strukturiert, die Belichtung von Teilbereichen der Multifunktionsfläche über den Luftraum ist allerdings fraglich. Die Anbindung der Multifunktionsflächen an die Freiklassen ist nicht optimal gelöst.

Die Technikfläche scheint zu gering dimensioniert. Der dargestellte Schnitt B-B war seitens der Vorprüfung und Jury nicht interpretierbar und ist bzgl. der Turnsaalhöhe irreführend.

Projekt 27 – Kennzahl 050366

Der Projektbeitrag zur Strukturierung der Baumassen und der Aufteilung auf zwei Baukörper wird von der Seiten der Jury gewürdigt.

Die Erschließung über die Steigenteschgasse erscheint logisch im Zusammenhang mit der Baukörperanordnung. Allerdings ist die innere Erschließung zwischen den Nord-Süd-Clustern und den Ost-West-Clustern in den Obergeschossen nicht schlüssig.

Der Neubau wächst nicht mit dem Bestand zusammen.

Die Ausbildung der Fassade lässt keinen Schulbau erkennen.

Die Lage des Hartplatzes über der Einbautentrasse und die fehlenden Sanitäreinrichtungen im EG werden kritisch angemerkt. Die dargestellten PKW-Stellplätze sind nur bedingt nutzbar.

Projekt 28 – Kennzahl 501090

Der pragmatische Projektbeitrag bietet gleichwertige Cluster mit gut belichteten Multifunktionsflächen und eine nachvollziehbare Eingangssituation.

Der kompakte orthogonale Baukörper wurde nahe dem Bestand positioniert. Die Anbindung an den Bestand im Bereich des Stiegenhauses ist ausdrücklich nicht gewünscht.

Die Nutzung des Geräteraumes bei geteiltem Turnsaal ist nicht funktional.

Die architektonische Gestaltung der Fassade ist wenig überzeugend.

Die Lage des Hartplatzes über der Einbautentrasse wird kritisch angemerkt. Die dargestellten PKW-Stellplätze sind nur bedingt nutzbar.

Projekt 31 – Kennzahl 160012

Das Projekt ist ein Hybrid aus einem kompakten und einem terrasierten Baukörper und bietet differenziert ausgestaltete und räumlich interessante Freiflächen im Innenhof die sich zum Park hin öffnen.

Die Anbindung an den Bestand ist mit einem minimalen Eingriff verbunden, allerdings wird die Belichtung der Sanitäreinheit im Stiegenhaus eingeschränkt.

Der Eingang über die Anton-Sattler-Gasse ist nachvollziehbar, die innere Erschließung jedoch wenig überzeugend.

Die Bildungscluster sind klar strukturiert. Der Multifunktionsfläche fehlt es allerdings an Zonierung, die angebotene Belichtung über die Terrassen ist zudem fraglich.

Die äußere Erscheinung mit der Bandfassade erscheint nicht adäquat für einen Schulbaus.

Kritisch angemerkt werden die hohe BGF und die maximale Ausnutzung der Gebäudehöhe bei gleichzeitig niedrigen Geschosshöhen.

Projekt 33 – Kennzahl 417124

Der Neubau ist als kompakter orthogonaler Baukörper an den Baufluchtlinien positioniert und vom Bestand abgerückt.

Die eigenständige Ausformulierung des Baukörpers erscheint gelungen. Allerdings ist kein Zusammenwachsen der zwei Schulgebäude möglich. Die innenräumlich Anbindung an den Bestand ist nur im Erdgeschoss gegeben, in den Obergeschossen fehlt diese ganz.

Die Geschosse sind klar strukturiert. Die Multifunktionsflächen sind unbefriedigend gelöst und erscheinen nicht ausreichend belichtet.

Die Gebäudehöhe, die hohe BGF und die Lage des Müllraumes werden kritisch gesehen.

Die im ersten Auswahldurchgang ausgeschiedenen Projekte überzeugen in städtebaulicher und konzeptioneller sowie funktionaler Hinsicht nur bedingt und finden nach ausführlicher Diskussion zu jedem einzelnen Projekt keine befürwortende Preisrichterstimme.

Folgende projektspezifische Punkte sind insbesondere aufgefallen:

Projekt 01 – Kennzahl 060818

wenig nutzbare Freiflächen, Zugang Turnsaal nicht funktional, Anschluss an den Bestand kritisch, hohe BGF

Projekt 02 – Kennzahl 846722

Belichtung MUFU kritisch, Zufahrt in Kombination mit Haupteingang, Fluchtweg bei geteiltem Turnsaal nicht gegeben, Restflächen UG (hoher Verkehrsflächenanteil), Entfluchtung über Garderoben/Teamräume kritisch

Projekt 04 – Kennzahl 317399

Anbindung an Stiegenhaus Bestand und Eingriff in das Brandschutzkonzept Bestand, Geräteraum Turnsaal als Gang definiert, Zugang Turnsaal nur über Geräteraum, externer Zugang funktioniert nicht

Projekt 05 – Kennzahl 352410

Baukörper städtebaulich inkonsistent, Anbindung an Bestand zu mächtig, Geräteraum schließt nicht an direkt Turnsaal an, hohe BGF

Projekt 06 – Kennzahl 246357

mächtiger Baukörper, unattraktive Freibereiche, Räume tlw. schmaler Zuschnitt, Zugang Geräteraum bei Teilung Turnsaal nicht möglich, hohe BGF

Projekt 08 – Kennzahl 222517

Belichtung MUFU kritisch, Müllraum ohne Anbindung, Lage Anlieferung nicht optimal, Hartplatz, Müllraum und Geräteräume über Einbautentrasse, hohe BGF, 3 Aufzüge

Projekt 09 – Kennzahl 815391

Belichtung MUFU kritisch, Pseudokuppeln/Lichträume nicht durchgängig, Erschließungstreppe klein dimensioniert, Anbindung durch Speisesaal



Projekt 10 – Kennzahl 437170

Bildungsräume kaum Bezug zur MUFU, Freiklassen nicht im Cluster und über BFL/Einbautentrasse, Zufahrt Stellplätze über Fußweg Steigenteschgasse, Anlieferung nicht gelöst

Projekt 12 – Kennzahl 435201

Großer Eingriff in Bestand durch Ringerschließung, Eingriff ins Brandschutzkonzept Bestand, hohe BGF, Funktionsflächen im Stiegenhausbereich brandschutztechnisch problematisch

Projekt 15 – Kennzahl 020304

Mächtiger Baukörper mittig am Bauplatz, wenig nutzbare Freiflächen, Innenhof nicht als Ersatz für Freibereich nutzbar, fehlende Zonierung MUFU, Zufahrt Parkplätze über Steigenteschgasse kritisch

Projekt 17 – Kennzahl 010502

Sehr großer, dominanter Baukörper städtebaulich problematisch, wenig nutzbare Freibereiche (nur Restnutzung), versetzt angeordnete Andockstellen an den Bestand fraglich, hohe BGF

Projekt 18 – Kennzahl 736674

Baukörperform nicht nachvollziehbar, Anbindung an den Bestand nicht optimal, Belichtung MUFU kritisch, WC nur über Garderobe erreichbar

Projekt 20 – Kennzahl 178351

Großer Eingriff in Bestand, Eingriff ins Brandschutzkonzept Bestand, Anbindung an alle Trakte des Bestands sehr kritisch

Projekt 21 – Kennzahl 234567

Baukörperform nicht nachvollziehbar, groß dimensionierte Brücke zum Bestand ohne Nutzung überzeugt nicht, hohe BGF, hoher Verkehrsflächenanteil

Projekt 22 – Kennzahl 127612

Sehr großer, dominanter Baukörper, wenig nutzbare Freiflächen, Anbindung an Bestand über Mitteltrakt Stiegenhaus kritisch, Eingriff ins Brandschutzkonzept Bestand, Personalräume Verwaltung im UG

Projekt 24 – Kennzahl 092288

Städtebauliche Anbindung nicht optimal, Cluster nicht gleichwertig, südliche MUFU nicht funktional (wird zu Gang)

Projekt 25 – Kennzahl 202202

Blockrandbebauung, die architektonische Ausformulierung des Baukörpers sowie die Anbindung an den Bestand ist nicht überzeugend, Erschließung Stiegenhaus führt durch Speisesaal, Lage Müllraum zu weit von Straße entfernt

Projekt 26 – Kennzahl 191317

Baukörper sehr groß dimensioniert, hohe BGF, Atrium ersetzt nicht die Freiflächen, innenräumliche Anbindung an Bestand nur bis OG1, Lage Müllraum kritisch

Projekt 29 – Kennzahl 882516

Schließung des Blockrands städtebaulich kritisch, Gebäudehöhe ist nicht gerechtfertigt, Kreuzgang und Anschluss an Bestand nicht überzeugend, Eingriff in das Brandschutzkonzept Bestand, hohe BGF,

Projekt 30 – Kennzahl 241402

MUFU sehr klein dimensioniert, offene Garderoben brandschutztechnisch kritisch, Lage Müllraum zu weit von Straße entfernt, Anbindung an Bestand im EG erfolgt über Speisesaal

Projekt 32 – Kennzahl 240715

Gangschule, MUFU nicht zониert, Zugang Geräteraum bei geteiltem Turnsaal problematisch

Projekt 35 – Kennzahl 090967

Großer mächtiger Baukörper, wenig nutzbare Freibereiche, Freiklassen nicht im Cluster, MUFU nicht zониert scheinbar zu klein